

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

55 (4.4.1808)

Beilage zur Carlsruher Zeitung.

Montag,

Nro. 14.

den 4. April.

Auszüge aus den Carlsruher Witterungs-Beobachtungen.

Merz		Sonntag 27.	Montag 28.	Dienstag 29.	Mittwoch 30.	Donnerst. 31.	Freitag 1.	Samstag 2.
Barometer	Morgens	27. 11 $\frac{4}{10}$.	28. 0. $\frac{1}{10}$.	27. 11. $\frac{0}{10}$.	27. 10. $\frac{5}{10}$.	27. 8. $\frac{8}{10}$.	27. 7. $\frac{3}{10}$.	27. 7. $\frac{0}{10}$.
	Mittags	11. $\frac{5}{10}$.	27. 11. $\frac{5}{10}$.	11. $\frac{3}{10}$.	9. $\frac{2}{10}$.	8. $\frac{1}{10}$.	6. $\frac{4}{10}$.	8. $\frac{8}{10}$.
	Abends	11. $\frac{8}{10}$.	11. $\frac{7}{10}$.	11. $\frac{0}{10}$.	8. $\frac{0}{10}$.	8. 0.	6. 0.	11. $\frac{2}{10}$.
Thermom.	Morgens	1. $\frac{2}{10}$.	— 3. $\frac{6}{10}$.	— 2. $\frac{2}{10}$.	— 2. $\frac{2}{10}$.	— 1. $\frac{2}{10}$.	1. 0.	— 0. $\frac{3}{10}$.
	Mittags	4. 0.	3. $\frac{7}{10}$.	3. $\frac{5}{10}$.	3. $\frac{6}{10}$.	4. $\frac{3}{10}$.	4. $\frac{1}{10}$.	3. 0.
	Abends	0. $\frac{3}{10}$.	— 0. $\frac{3}{10}$.	— 1. 0.	— 0. $\frac{4}{10}$.	0. $\frac{4}{10}$.	0. $\frac{1}{10}$.	— 1. $\frac{2}{10}$.
Witterung über- haupt.	Morgens	zieml. heiter	heiter	heiter	heiter	heiter	trüb	zieml. heiter
	Mittags	heiter	heiter	zieml. heiter	heiter	heiter	etwas heiter	zieml. heiter
	Abends	heiter	heiter	heiter	heiter	Trübung	heiter	zieml. heiter

Übrigkeittliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Carlsruhe. [Vorladung.] Zu Berichtigung der Vermögensmassen des unter der Großherzogl. Leib-Grenadiergarde als Feldwebel gestandenen und im Felde verstorbenen Georg Jakob Kaisers, von Nimburg, Oberamts Hochberg, und des ebenfalls im Felde gestorbenen, bei der Großherzogl. Leib-Grenadiergarde als Compagnie-Chirurg angestellten gewissen Fridolin Heinrich Espachs, von Hochsfaal, Oberamts Waldshuth, sollen deren allenfallsige Gläubiger Montags, den 4. April d. J. vor dem Regiments-Gericht der Leib-Grenadiergarde dahier unter Mitbringung der Beweis-Urkunden bei Strafe nachheriger Abweisung, erscheinen, und ihre Forderungen liquidiren. Verordnet beim Regimentsgericht der Leibgrenadiergarde. Carlsruhe, den 16. Merz 1808.

Carlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Auf Mittwoch, den 4. May d. J. ist der Termin, zur Schulden-Liquidation des Hofsteinschleifer, Franz Meyers von hier, festgesetzt. Es haben sich daher alle welche eine Schuld- oder Eigenthum an ihn zu fordern haben, an gedachtem Tag auf diesseitiger Kanzley, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten, bei Verlust ihrer Forderung einzufinden. Den 21. Merz 1808.

Großherzogl. Oberhofmarschallamt.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenige, welche eine rechtmäßige Forderung an Johanne Kreutel, von Büchenbrom, welcher sich demalen in der Kaiserlich Österreichischen freien Reichsstadt Prgnitz, in Böhmen, aufhält, zu machen haben, werden anmit aufgefordert, solche bis Montag, den 4. April d. J. auf Großherzogl. Stadtschreiberey dahier, bei Verlust derselben, un-

fehlbar zu liquidiren. Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Pforzheim, den 7. Merz 1808.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Der Termin zur Schulden-Liquidation der gantmäßigen Schnalsten-Fabrikant Michel Riesischen Eheleute dahier und Verhandlung der des allenfalls pretendirt werdende Vorzugs-Recht oder zu Zustande-Bringung eines Accomodements wurde auf Dienstag, den 19. April d. J. festgesetzt. Die Creditoren derselben werden daher zur Erscheinung oder Stellung eines Bevollmächtigten auf gedachten Tag, Morgens 8 Uhr, auf das hiesige Rathhaus aufgefordert, widrigenfalls sie von der Masse würden ausgeschloffen werden. Verordnet bei Oberamt Pforzheim, den 15. Merz 1808.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Gottlieb Beckers, Burgers, von Langensteinbach, Montag, den 2. May, auf dem Rathhaus daselbst; Georg Martin Kieß und Friedrich Denning, beide von Dietenhausen, Dienstag, den 3. May, in des Schultheißens Haus daselbst, bei Verlust der Forderung. Pforzheim, den 25. Merz 1808.

Großherzogl. Oberamt.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Die Zeugmacher Ludwig Tschelische Schulden-Liquidation, und Prioritäts-Verhandlung dahier, geht Dienstag den 26. April d. J. Morgens 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus vor. Wer nun etwas dabei vorzubringen hat, muß dabei erscheinen, weil nachher keine Rücksicht mehr genommen werden kann. Verordnet bei Oberamt Pforzheim, den 20. Merz 1808.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des verstorbenen Glaser, Ernst Bernhard Konrad dahier, haben ihre Forderungen Donnerstag, den 28.

April d. J. auf dem Rathhaus dahier, Morgens 8 Uhr, bei Strafe des Ausschlusses zu liquidiren, und ein Allenfalls verlangendes Vorzugsrecht darzutun, wenn nicht dabei ein Vergleich zu Stande kommen sollte.

Verordnet bei Oberamt Pforzheim,
den 28. März 1808.

Bischoffsheim am Steg. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des Bürgers, Jakob Scheer, Wittib zu Diersheim, haben auf Donnerstag, den 28. April in Großherzoglicher Landeschreiberei dahier, ihre Forderungen samt Vorzugsrecht, um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Bischoffsheim, den 24. März 1808.

Bischoffsheim am Steg. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des Bürgers, Jakob Heiland, zu Lichtenau, haben Freitag, den 29. April in Großherzogl. Landeschreiberei dahier in Forderungen samt Vorzugsrecht, um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Bischoffsheim, den 28. März 1808.

Bischoffsheim am Steg. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des verstorbenen Bürgers Andreas Heremann zu Lichtenau, haben auf Mittwoch, den 27. April in Großherzogl. Landeschreiberei dahier, ihre Forderungen samt Vorzugsrecht, um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Bischoffsheim, den 25. März 1808.

Bischoffsheim. [Vorladung.] Christian Waag, der Bürgersohn, welcher seit vielen Jahren nichts mehr von sich hat hören lassen, soll binnen 9 Monathen a dato um so gewisser dahier sich einfinden, und sein in 76 fl. 49 $\frac{1}{2}$ kr. bestehendes Vermögen in Empfang nehmen, als dasselbe sonst seinen nächsten Verwandten gegen Kaution ausgefolgt werden wird. Befügt bei Oberamt Bischoffsheim am 12. März 1808.

Bischoffsheim am Steg. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des ältern Bürgers, Jakob Bertsch, in Lichtenau haben auf Dienstag, den 26. April, in Großherzogl. Landeschreiberei dahier, ihre Forderungen sammt Vorzugsrecht, um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Bischoffsheim, den 19. März 1808.

Kork. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger der in Gant gerathenen Schumacher, Michael Müllschen Eheleute, von Guerbach, haben Montag, den 2. Mai d. J. bei dem Theilungs-Commissaire, in Großherzogl. Landeschreiberei dahier, ihre Forderungen samt Vorzugsrecht, um so gewisser zu documentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten

würden. Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Kork, den 4. März 1808.

Achern. [Vorladung.] Die vor 40 Jahren, auf die Wanderschaft gegangene Bürgers Söhne, von Gamburg, als: Georg Faust, Zimmergesell und Mathews Wolf, Schumacher, oder deren Erben, haben sich binnen 9 Monaten, bei dieseitigem Amt zu melden, oder ihr Erbrecht zu beweisen, widrigenfalls nach Verluß dieses Terms, das bisher unter Curatel gestandene Vermögen des erstern, 384 fl. 4 kr., das letztern, 1601 fl. 7 kr., an die bekannte nächste Seiten-Verwandten, ohne alle Caution überlassen werden wird.

Den 16. März 1808.

Großherzogl. Obervogteiamt dahier.

Bruchsal. Großherzogliche Kammer des Niedertheins hat mittelst Aufschlusses vom 17. l. M. No. 2002 dem Unterzeichneten den Auftrag ertheilt, das Amt- u. Kellerei-Haus zu Jöhlingen unter annehmblichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, weswegen die Liebhabere eingeladen werden, bei Ihm die weitere Erkundigung einzuziehen, und ihre Gebote abzugeben. — Beschreibung: Das Herrschaftl. Amt- und Kellereihaus zweistöckig, massiv von Stein erbaut, hat in unteren Stock 8 Zimmer, eine große Küche und Küchenkammer, im oberen Stock 9 Zimmer, einen großen Saal, eine Küche- und Speiskammer, einen gewölbten Keller zu 200 Fuder, zwei Speicher zu 1,000 Malter Früchten, einen geräumigen Hof, Scheuer und großen Stallungen, eine Waschküche, zwei Holzrammen, und einen schönen Obst- u. Gemüshaus und Grafgarten zu 1 Morgen 2 Brtl. und 37 Ruthen. — Bruchsal, den 31. März 1808.

Friedrich Cassinone, Großherzogl. Landvogt.

Bischoffsheim am hohen Steg. [Haus zu vermieten oder zu verkaufen.] In den Städtchen Neufreistett steht eine wohl eingerichtete und geräumige zweistöckige Behausung, nebst Scheuer, Holz- und Wagen-Kemise, auch Küchengarten, entweder miethweise oder käuflich zu vergeben. Es liegt sich die Haupt-Landstraße daran vorbei, und der Freistetter Schiffahrts-Hafen befindet sich in der Nähe; zu Sommer- und Expeditions-Geschäfte ist also diese Situation sehr vortheilhaft. Man belte sich entweder an die seitige Behörde, oder auch an die Stadtschultheherei zu Neufreistett, zu adressiren. Pütlichkeit von Großherzogl. Badischem Oberamt Bischoffsheim am hohen Steg, den 12. März 1808.

Ober-Nimburg. [Ankündigung des Verkaufs des herrschaftlichen sogenannten Kloster-Guths zu Ober-Nimburg nächst Emmendingen.] Durch eingekommene hohe Verfügung, ist der Verkauf des herrschaftlichen sogenannten Kloster-Guths zu Ober-Nimburg bei Emmendingen neuerlich befohlen worden, dieses Guth besteht neben denen erforderlichen hinreichenden Weierey-Gebäuden, an Wohnungen, Scheuren, Stallungen u. d. gl., in 8

Juch 3½ Mannshauet Matten; 42 Juch 1½ Mannshauet Aker, 6 Mannshauet Acker, und 1 Juch 2 Mannshauet Gärten. Zur öffentlichen Steigerungs-Verkaufs-Verhandlung wird andurch Montag, der 25. April, d. J. und die folgende Tage angesetzt, und die Liebhabere hierdurch auf solche Zeit, in die geistlich Verwaltungs-Kanzlei, zu Ober-Rumburg ein-eladen; unter der weitem Bemerkung, daß, je nachdem sich Liebhabere einfinden, das Gut samt denen Gebäuden, entweder im Ganzen, oder in verschiedene größere oder kleinere Theile abgetheilt, in Steigerung genommen werden wird. Auch können, nach Verlangen der Liebhabere, noch etliche und 40 Mannshauet Acker und an Matten so viel als verlangt werden, dazu gegeben werden. Die Gebäude und das Gut selbst können eben so, wie die sehr annehmbare Steigerungs-Bedingnisse, auf Anmelden bei der hiesigen geistlichen Verwaltung, in der Zwischenzeit täglich in Augenschein genommen und eingesehen werden.

Den 17. März. 1808.

Großherzogl. Geistlich-Verwaltung Hochberg.

Worms. [Verkauf von Liegenschaften.] Künftigen 28. April Nachmittags am 3 Uhr, wird der Herr Maire Pristorius in Worms, seine beide alda vor dem Rheinthor gelegene Holzhöfe, wovon jeder mit einem Wohnhaus, Stallung, großen Vordschopen und geräumigen Zimmerplatz versehen ist, sodann zwei daran stoßende Pflanz- und Obstgärten; in dem Gasthaus zum Römer daselbst, auf sechsjährige Zahlungs-Termine an den Meistbietenden freiwillig versteigern lassen; da genannte Plätze nahe am Wasser liegen, so sind sie zum Betrieb des hier sehr beträchtlichen, Gyps- und Brennholz-Handel, besonders gut geeignet.

Dienst = Anträge.

Durlach. [Dienst = Antrag.] Es wird ein tüchtiger und mit denen nach der Generalverordnung, vom 26. Juny 1806. Provinzialblatt, No. 56. erforderlichen Eigenschaften versehener Incipient, gegen die billigste Bedingungen für die hiesige Oberamts-Kanzley gesucht.

Steinbach. [Dienst = Gesuch.] Ein Scribent, welcher schon einige Jahre, in Berechnungen angestellt gewesen ist, und gute Zeugnisse über seine Aufführung und Kenntnisse vorweisen kann, wünscht wieder in einer Berechnung angestellt zu werden, und könnte der Eintritt sofort geschehen. Nähere Auskunft giebt Theilungs-Kommissar Wagner in Steinbach.

Wischossheim. [Apotheker = Lehrling.] Es wird ein junger Mensch als Lehrling in eine Apotheke gesucht, der in der lateinischen Sprache nicht unerfahren u. von guten Eltern ist. Die nähere Bedingungen kann man unter der Adresse E. D. in Wischossheim am hohen Steeg, erfahren.

Ankündigung.

Predigten auf alle Sonn- Fest- und Bußtage eines ganzen Jahres zur häuslichen Erbauung von M. Dinter, ehemals Direktor des Schullehrer-Seminarii zu Dresden-Friedrichstadt, jetzt Pfarrer zu Göhrzig bei Borna.

Diese Predigten, des durch mehrere in meinem Verlag erschienenen Schriften rühmlichst bekannten und allgemein geehrten Herrn Verfassers, sollen zur Ostermesse 1809 in gr. 8. Format und unter folgenden Bedingungen bei Unterzeichnetem erschienen 1) Diejenigen, welche auf dieses Werk, das vier Alphabet ausmachen wird, 2 Thaler 8 Groschen sächs. vorausbezahlen, erhalten es sauber in Leder gebunden. — 2) Diejenigen, welche zwei Thaler vorausbezahlen, erhalten es ungebunden. — 3) Diejenigen, welche zur Erleichterung des Ankaufs nur einen Thaler vorausbezahlen wollen, zahlen bei Ablieferung der Predigten 1 Thaler 2 Gr. nach. — 4) Diejenigen, welche ein Exemplar auf Schreibpapier zu besitzen wünschen, bezahlen 4 Thaler 8 Gr. und erhalten es in Leder mit vergoldetem Schnitt gebunden. — Da nun diese Predigten vorzüglich zur häuslichen Erbauung geeignet seyn werden, so hoffe ich um so mehr von wahren Religionsverehreern, zur Beförderung dieses schönen Werks, Theilnahme, und bin zugleich erbötig, wenn es dem Wunsche nicht entsprechen sollte, das vorausbezahlte Geld zurück zu geben. Wer die Güte haben will Pränumeranten zu sammeln, erhält das 7te Exemplar für die Bemühung. Alle wohlöbl. Postämter, Buchhandlungen u. Zeitungs Expedition werden höflichst gebeten Pränumeranten anzunehmen. Da die Namen der Beförderer dem Werke vorgedruckt werden sollen, so müssen spätestens zu Johanni d. J. Briefe u. Gelder postfrei eingeschendet werden. Der nachherige Preis ist 3 Thaler auf Druckpapier und 6 Thaler auf Schreibpapier. — Neustadt an der Dela, den 14. Jan. 1808.

Joh. Karl Gottfried Wagner, Verleger.

(Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe nimmt hierauf Bestellungen an.)

Die Aeolsharfe.

Die Aeolsharfe ist in Deutschland noch sehr wenig bekannt. Der Name selbst bezeichnet schon ihre Bestimmung, denn kein anderes Hülfsmittel als der bloße Windstrom erregt ihre Saiten, und macht sie erklingen. Das Instrument wird an einem halbgedrehten Fenster dem Winde ausgesetzt, so, daß der Wind die Saiten von der Seite bestreicht, zwischen dem Fensterrahm und der Aeolsharfe muß ein Zwischenraum von zwei oder drei Zoll bleiben, um dem Wind Durchzug zu schaffen; auch wird die Thür des Zimmers oder ein gegenüber stehendes Fenster gedönet, weil sonst das Instrument bei leisem Winde nur schwach tönt. Sobald sich nun der Wind hebt, tönen die tiefsten Klänge zuerst im Unisono; aber mit anwach-

sendem Winde, entwickelt sich eine Mannigfaltigkeit engstehender Melodien, die alle Beschreibung übertrifft; man hört nach und nach alle Töne der natürlichen Tonleiter nach ihrer arithmetischen Fortschreitung 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. u. s. f. auf und absteigen, oft auch mehrere zugleich die harmonischsten Akkorde bilden. Es ist nöthig die Saiten in Einklang und nicht zu hoch zu stimmen, weil sonst, da eine jede nebst ihrem Grundton auch die harmonischen Nebentöne bis in die chromatischen und enharmonischen Verhältnissen der halben und Viertelöne hören läßt, eine so harte und widrige Tonmischung entstehen würde, daß sie dem ungebildeten Ohre zuwider sein müßte; der Umfang der vernehmbaren Klänge ist beträchtlich, indem er die ganze Ton-Scala einer Saite von ihrem Grundton 1 bis 64, also sechs Octaven umfaßt. Die Harfe bringt mit dem kühnsten Flug der freien Fantasie alle Tonfolgen und Modulationen der Natur-Scala auf eine reizende, aber regellose Weise hervor. Der Unsterbliche Thomson sagt folgendes darüber:

O! welche Hand entlokt solch zarte Klänge?
Durchfliegt der Scala mannigfache Töne!
Bald langsam, schneller jetzt, dann wehmuthsvoll.
Dem innern Geist strömt der Gesang Entzückung zu.
Jetzt wekt er Liebe, sing den zarten Scherz,
Haucht in die Seele Ahnung süßer Ruh —
Nun schallen hohe Gott geweihte Hymnen,
Wie sie des Seraphs Hand entlokt —
Dies alles ist kein Werk der Kunst, Natur
Allein wie Et hier im freien regellosen Spiel. —

Die einfache Aeolsharfe, bezogen, kostet 1 Thlr. Die doppelte 3 Rthlr. sächs. Dieselbe von Mahagoniholz 1 Carolin. Dieselbe mit Gestell zum sie im Freien aufzustellen 3 Rthlr. sächs. Die Emballage für ein einzelnes Exemplar beträgt 8 Gr.

Macklot's Hofbuchhandlung in Carlsruhe nimmt hierauf Bestellungen an.

Die Stahlharmonika empfiehlt sich allen Liebhabern der Musik, sowohl durch ihren sanften und angenehmen Ton, als auch durch die Leichtigkeit ihrer Spielart, welche ein jeder, auch ohne Lehrer, erlernen kann.

Man hat zwey Arten derselben: 1) Kleine Stahlharmonika's von 2 $\frac{1}{2}$ Oktaven oder 30 Tönen, und 2) Große Stahlharmonika's von 3 Oktaven, oder 39 Tönen. Jene werden mit einem Bogen, diese aber mit zwey Bögen gespielt. Der Bogen darf keine Festigkeit enthalten, und muß deshalb oft mit Colophonum bestrichen werden. Die geraden, weißen Stahlstifte bezeichnen die ganzen, und die blauangelaufenen, gekrümmten Stifte die halben Töne. Sollte sich einmal, was doch ein seltener Fall ist, ein Stift verstimmen, so dreht man ihn mit einem Stimmhammer, wenn er zu tief ist, ein wenig rechts, und wenn er zu hoch ist, ein wenig links. Die kleine Stahlharmonika wird beim Spielen in die linke Hand genommen. Die 4 Finger, außer dem

Daum, werden in den am Boden beständigen Einschnitt gesteckt, der Daum auf dem ovalen Rande festgesetzt, und das Instrument frey gehalten, so daß die abgeschnitene Seite des Ovals von der Person, welche spielt, absteht. Der Bogen wird in der rechten Hand, wie beim Violin-Spiel gehalten, und mit ihm werden, indem er unterhalb an der messingnenen Gallerie, die ihm seine Richtung zeigt, anliegt, die Stahlstäbchen angestrichen, die augenblicklich den Ton angeben. Um das Spiel mehr zu erleichtern muß die linke Hand das Instrument etwas nach dem Laufe des Bogens drehen. Die große Stahlharmonika wird auf etwas hohles z. B. auf ein Clavier oder einen tannenen Tisch gestellt. Die gerade abgeschnitene Seite des Ovals muß nach dem Spieler zu gerichtet seyn. Der Bogen in der rechten Hand wird hart unter der messingnenen Gallerie, und der Bogen in der linken Hand hart unter dem rechten geführt. Zur Erleichterung der Spielart sind mehrere Töne mit Wachshütchen versehen, durch welche man ganze Töne in halbe verwandeln kann, wie dies bei der Pedal-Harfe derselbe Fall ist, wo diese Verwandlung durch Züge hervorgebracht wird. —

Will man z. B. aus G dur spielen, so nimmt man von den sämtlichen 3 F. die Wachshütchen herunter und steckt solche rechts auf die nebeneinanderstehenden krummen Stifte Fis, welche dadurch in F, die gewöhnlichen F aber in Fis verwandelt werden. Dadurch, daß man die Fis unter die ganzen Töne gebracht hat, wird das Spiel aus G dur sehr erleichtert. Findet sich eine Auflösung des Fis in F, so steht solches neben an, nur mit dem Unterschiede, daß das F jetzt hinter dem Fis, und nicht mehr gewöhnlich, vor demselben steht, wie man aus der Tabelle G dur sehen wird. Will man aus G in D übergehen, so nimmt man von den C die Wachshütchen herunter, wodurch diese Cis werden, und steckt solche auf die gekrümmten Cis, die sich dadurch in C verwandeln. Mit Hilfe beiliegender 5 Tabellen wird es sehr leicht werden diese Stimmung zu lernen. Die schwarzen Punkte auf denselben bedeuten die Stifte, wo die Wachshütchen aufgesteckt werden müssen, und die hohlen Nullen bezeichnen die Stifte ohne Wachs. Sollte ein Wachshütchen verloren gehen, so macht man sich ein neues von ähnlicher Größe, und steckt es auf den Stift dem es fehlt. Ist der Ton zu tief, so ist dies ein Zeichen, daß man zu viel Wachs genommen hat, so wie im Gegentheile zu wenig Wachs den Ton zu hoch macht. Die kleine Stahlharmonika kostet 1 Louis'dor, und die große 3 Louis'dor, nebst dem dazu gehörigen Kistchen. Wer die nöthigen Bögen dazu verlangt, wird gebethen, bei der kleinen Harmonika 12 Gr. für einen Bogen und bei der großen für 2 Bögen 1 Thlr. dem oben bestimmten Preise beizufügen. Briefe und Gelder erbitten wir uns postfrei.

Staubel'sche Buch- und Kunsthandlung in Gottha.
(Macklot's Hofbuchhandlung in Carlsruhe nimmt hierauf Bestellungen an.)